

NACHRICHTEN

AKKORDEON-WETTSTREIT

Musikschüler mit guten Ergebnissen

AUGUSTUSBURG/KLINGENTHAL – Erneut gute Ergebnisse kann die Musikschule Mittelsachsen vermelden. Bei den 45. Kleinen Tagen der Harmonika in Klingenthal überzeugten demnach die Musikschüler Annalena Küttner, Yannik Reuter, Paula Reichelt und Pauline Henkel mit einem beeindruckenden Solospiel. In der Kategorie Akkordeon-Kammermusik gaben Laetitia Pittschaft und Phil Luis Frenzel (beide aus Augustusburg) sowie Pauline Henkel und Jule Schneider ihr Bestes und erhielten hohe Punktebewertungen, teilte die Mittelsächsische Kultur gGmbH mit. Bei dem Akkordeon-Wettbewerb in Klingenthal waren insgesamt 50 junge Talente aus Sachsen, Bayern, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg und der Tschechischen Republik dabei. (bk)

AKTION

Bibelwoche 2017 läuft bis Donnerstag

AUGUSTUSBURG – Die Bibelwoche 2017 zum Thema „Bist du es?“ ist gestern Vormittag mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche Augustusburg eröffnet worden. Bis Donnerstag finden im Stadthaus Augustusburg jeweils ab 19.30 Uhr Veranstaltungen statt, teilt die Kirchgemeinde mit. Die Bibelwoche wird in diesem Jahr mit Texten aus dem Matthäusevangelium gestaltet. „Jeder ist ganz herzlich eingeladen. Miteinander biblische Texte zu bedenken, ist eine Grunderfahrung unseres christlichen Glaubens. Wir lernen Neues kennen und haben die Chance, auch die Vielfalt der Erfahrungen Anderer zu hören“, so die Veranstalter. Heute ab 19.30 Uhr geht es um das Thema „Unter einem guten Stern: Matthäus 2,1-12“. Mit dabei sind der Hauskreis Erdmannsdorf und der Posaunenchor Augustusburg. (hh)

„Eine Perle in der Landschaft“

Jochen Voigt, Chef der Hochschulgalerie in Lichtenwalde, über die zu Ende gegangene Schau und neue Projekte

LICHTENWALDE – Die Ausstellung „Seven“ ist gestern in der Galerie Angewandte Kunst Schneeberg im Schloss Lichtenwalde zu Ende gegangen. Darüber sprach Heike Hubricht mit Jochen Voigt. Der Professor an der Westsächsischen Hochschule Zwickau leitet die seit 2010 bestehende Galerie.

Freie Presse: Wie ist die Ausstellung „Seven“ angekommen?

Jochen Voigt: Unsere stark am Jahresendlichen, Winterlichen ausgerichtete Ausstellung „Seven“ hat viele Besucher angezogen. Diese schätzen nicht zuletzt das Flair und die Gemütlichkeit in den wunderbaren Schlossräumen. Die Gäste kamen nicht nur aus Sachsen, wie das Besucherbuch zeigt.

Und wie sind Sie prinzipiell mit der Galerie zufrieden?

Wir sind als Designgalerie einer Hochschule die einzige Einrichtung solcher Art in Sachsen, entsprechend hoch ist generell der Zuspruch unserer Besucher. Zwischen

Jochen Voigt
Hochschulprofessor
und Galerieleiter



„Verkauf wird kein Dauerzustand.“

10.000 und 12.000 Interessierte pro Jahr sind da ein deutliches Zeugnis. Wir sind eine Perle in der Kulturlandschaft.

„Seven“ war die 27. Ausstellung in sieben Jahren. Was war das Besondere daran?

Die Ausstellung „Seven“ war der



Babette Sperling, Mitarbeiterin von der Galerie Angewandte Kunst Schneeberg, vor dem Tischobjekt „Ella“ von Christel Hollstein aus Flöha, das für den Bundesdesignpreis 2017 nominiert ist.

Schlusspunkt im siebenten Jahr der Galerie, wir haben sozusagen im März den 7. Geburtstag. Keine runde Zahl, aber irgendwie magisch besetzt. Man spricht vom verflixten siebenten Jahr, für uns war es hingegen ein glückliches. Das siebente Jahr war nicht verflucht. „Seven“ setzte im Gegensatz zu den vorhergehenden Ausstellungen keine gestandenen Designer ins Rampenlicht, sondern ganz „frische“ Absolventen,

die erst im Sommer 2016 ihren Abschluss erhielten. Dass trotzdem so viele tolle Objekte zu sehen sind, spricht sicherlich für die Qualität der Schneeberger Ausbildung.

Die Schau zeigte Abschlussarbeiten von sieben Absolventen und Semesterarbeiten von sieben derzeit Studierenden. Welches Werk kam besonders gut an?

Eigentlich kann man kein Lieblingsobjekt nennen, zu unterschiedlich

sind die ausgestellten Produkte, Experimente und Studien. Ich nenne einfach mal das verrückte Regal „2GE“ von Markus Weber, das eine Anerkennung beim Sächsischer Staatspreis für Design 2016 erhielt, und das Tischobjekt „Ella“ von Christel Hollstein aus Flöha, das für den Bundesdesignpreis 2017 nominiert ist. Aber auch das große Modell des bereits für die Stadtwerke Schneeberg realisierten Spielplatzes am Filzteich in Schneeberg hat viele Leute interessiert. Es zeigt deutlich, wie die Schneeberger Fakultät auch in die Region wirkt.

Wie war die Resonanz auf die erste Verkaufsausstellung in der Galerie?

Die Leute haben sich sehr gefreut, diesmal viele kleine Objekte kaufen zu können. Vor allem in der Weihnachtszeit war das eine Antwort auf die oft gestellte Frage, wo man denn die schönen Ausstellungsstücke erwerben kann. Allerdings wird das kein Dauerzustand werden, denn wir sind keine Verkaufsgalerie, sondern eine Plattform für studentische Arbeiten. Aber hin und wieder passt das sicher ganz gut.

Was zeigt die 28. Ausstellung?

Die 28. Ausstellung trägt den augenzwinkernden Titel „Touch – Verführung, Berührung“ und zeigt ausschließlich Ausstellungsstücke, die man auch mal anfassen darf. Studenten der Holzgestaltung präsentieren Objekte, die nicht aus Holz bestehen, sondern aus anderen Werkstoffen wie Filz, Papier und Kunststoff sowie Experimente aus dem 3D-Drucker. Wir wollen damit zeigen, dass die angehende Designer sich genreübergreifend mit unterschiedlichsten Materialien und neuesten Technologien beschäftigen – ganz wichtig für das spätere Berufsleben. Am 23. März gibt es abends die Vernissage mit der Berliner Indiedand Pretty Mery K. und ihrer deutsch-türkischen Sängerin Meryem Kilic. » www.fh-zwickau.de/galerie

Falkenauer Hilfsaktion wird zu einem Erfolg

Flohmarkt: Skiclub sammelt rund 4700 Euro für krebskranke Patientin

VON KNUT BERGER

FALKENAU – Wer einen Vogelbauer, ein Kinderbett, Porzellanteller, eine elektronische Schreibmaschine, diverse Plasteschüsseln oder ein Paar Skistöcke brauchte, ist am Samstag in der ehemaligen Grundschule von Falkenau genau richtig gewesen. Denn der Skiclub des Ortes hatte zu einem Flohmarkt eingeladen, um so Geld für ein an Krebs erkranktes Mitglied zu sammeln. Mit dem Erlös soll ein Teil der Spezialtherapie, die sich die Patientin derzeit unterzieht und die nicht von der Krankenkasse getragen wird, bezahlt werden. Wir sind mit der Resonanz hoch zufrieden. Insgesamt kamen 4700 Euro zusammen“, sagte Jürgen Klotz, der Initiator der Aktion. Gestern Abend wurde das Geld an die Patientin übergeben.

Die Besucher der Aktion, die reichlich in das alte Schulgebäude strömten, konnten tatsächlich aus einem breiten Angebot gebrauchter Waren auswählen. Sie konnten in allen drei Etagen des Hauses auf Schnäppchenjagd gehen. „Wir möchten deshalb auch noch einmal unserem Ortsvorsteher Martin Müller danken. Er hatte uns völlig unkompliziert geholfen, in dem er uns das Haus zur Verfügung stellte“, sagte Klotz. Während der Aktion, die am Samstag von 9 bis 17 Uhr lief, waren mehr als 40 Mitglieder des Skiclubs Falkenau auf den Beinen, um den Besuchern nicht nur das breite Angebot nahe zu bringen, sondern die Gäste auch mit Bratwurst, Steaks, warmen Waffeln und diversen Getränken zu versorgen. „Wir haben uns abgewechselt und dadurch sicher gestellt, dass immer genügend Leute von unserem Verein vor Ort waren“, erklärte Klotz. Er zog eine positive Bilanz und kündigte an, in absehbarer Zeit eine ähnliche Aktion zu wiederholen.



Lukas Klotz (l.) nahm das von Silvia Wenzel-Mai angebotene Trainingsgerät vom Flohmarkt mit nach Hause.

FOTO: KNUT BERGER

Geglückte Premiere mit einem aktuellen Thema

„Die komische Alte“ hat für viel Gesprächsstoff im Schlosstheater Augustusburg gesorgt.

VON ANDREA PÖTZSCHER

AUGUSTUSBURG – Papagei Friedrich ist für die schwarzgekleidete, alte gebrechliche Dame im kleinen Wohnzimmer der einzige Ansprechpartner, dem sie ihre Gedanken anvertraut. Eben war der Bürgermeister da und hat Sophie von Guldenstein zum 100. Geburtstag gratuliert. Ein guter Anlass, um auf ihr bewegtes Leben zurückzublicken. Schauspielerinnen Anna Silke Röder gibt „Die ko-

mische Alte“ im neuen Stück des Schlosstheaters Augustusburg, das am Freitagabend Premiere hatte.

Andreas Unglaub und Anna Silke Röder haben das Stück selbst geschrieben und inszeniert. „Wir wollten wieder ein Ein-Personen-Stück auf die Bühne bringen und dabei ein Thema aufgreifen, das zeitgemäß ist und zum Nachdenken anregt“, so Röder nach der Premiere im ausverkauften Schlosstheater.

Sophie von Guldenstein lässt ihre Vergangenheit Revue passieren: Da war das gute Leben in Ostpreußen, die Vertreibung aus dem Paradies und nach dem Krieg der Neuanfang als Abgeordnete in Hannover. Und sie wiederholt voller Stolz ihre Rede zur Wiedereinführung der Todesstrafe. Hier wird plötzlich aus der

gebrechlichen Alten mit der dünnen, manchmal krächzenden Stimme eine zynische Person, die mit lautem, schrillen Tonfall ihr Plädoyer für die Todesstrafe wiederholt. Die weitere Entwicklung der Greisin in eine eiskalte Mörderin kommt für das Publikum völlig überraschend, genauso wie das Ende des satirischen Stückes.

Anna Silke Röder spielt die Verwandlung der Alten facettenreich, kraftvoll und glaubhaft. „Wer gemordet hat, muss sterben. Auge um Auge, Zahn um Zahn“, einer der Lieblingsprüche der Alten, ist auch in der heutigen Gesellschaft zu hören. Dass die Aktualität des Themas beim Publikum ankam, bewiesen der lang anhaltende Beifall und die angeregten Debatten zwischen Zu-

Petra Steinbach
Premieren-Gast

FOTO: ANDREA PÖTZSCHER



schauern und Schauspielern nach der Vorstellung. Petra (65) und Jürgen (72) Steinbach aus Chemnitz waren schon oft zu Gast im Schlosstheater. „Wir finden das Stück sehr gut, vor allem auch den aktuellen Bezug zu unserer Zeit. Bewundernswert, wie ausdrucksstark Anna Silke Röder spielt.“ Die beiden besuchen gern die Premieren im Schlosstheater, weil ihnen die besondere Atmosphäre gefällt. Die 67-jährige Edltraud Horn war gleich mit 30 Mit-

gliedern des Heimatvereins Erdmannsdorf angereist. Auch sie fand die Inszenierung emotional und sehr realistisch. Sie war zum ersten Mal bei einer Premiere auf dem Schloss dabei.

Anna Silke Röder zeigte sich nach der gelungenen Premiere erleichtert. „Ich bin froh, dass heute im Gegensatz zur Generalprobe alles gut geklappt hat.“ Immerhin dauert ihr Spiel mehr als eine Stunde, in der sie textsicher, mit Mimik und Stimme aus einer schrulligen alten Dame eine Mörderin macht.

KARTEN gibt es noch für die Zusatzvorstellungen am 2. und 23. April. Reservierungen für die Vorstellungen am Schlosstheater sind unter info@schlosstheater-augustusburg.de oder telefonisch unter 037291 69254 möglich.



„... weil immer etwas für mich dabei ist.“

in allen Freie-Presse-Shops in Ihrer Nähe



Schlemmerbuch mit Gutscheinen. 2 für 1 - alle Regionen in einem Buch!

Mit 51 Restaurantgutscheinen + 8 Gutscheinen für Kultur- und Freizeiteinrichtungen im Erzgebirge, Zwickauer Land, Vogtland und in Chemnitz. Das Schlemmerbuch lädt Sie ein, die gastronomische Vielfalt Ihrer Region zu erleben.

Neu: 2 Hotelgutscheine. 2 Personen übernachten und nur eine Person zahlt.

18,80 € mit Pressekarte nur 17,80 €

Die Gutscheine sind vom 1.1. bis 31.12.2017 gültig!

